Auslandssemester an der Kanagawa University in Yokohama, Japan
Im Wintersemester 2022 / 2023

Von Rebecca Mieth
Masterstudiengang Medieninformatik

Chureito Pagoda und der Fuji in Fujiyoshida

Inhaltsverzeichnis

VORBEREITUNG AUF DAS AUSLANDSSTUDIUM 3

MOTIVATION 3
VORBEREITUNG 3

KANAGAWA UNIVERSITY 4

FESTLEGUNG DER KURSE AN DER KANAGAWA UNIVERSITY 4
STUDIUM AN DER KANAGAWA UNIVERSITY 4
AKTIVITÄTEN AN DER KANAGAWA UNIVERSITY 5
WOHNHEIM DER KANAGAWA UNIVERSITY 5

LEBEN IN JAPAN 6

KOMMUNIKATION IN JAPAN 6
ESSEN IN JAPAN 6
GESUNDHEIT IN JAPAN 7
ZUGFAHREN IN JAPAN 7
NATURKATASTROPHEN IN JAPAN 8

REISEN IN JAPAN 8

UNTERNEHMUNGEN IN YOKOHAMA UND UMGEBUNG 8
YOKOHAMA 8
TOKYO 11
KAMAKURA UND ENOSHIMA 13
WEITERE REISEN INNERHALB JAPANS 15
FUJI IN FUJIYOSHIDA 15
SNOW MONKEYS IM JIGOKUDANI MONKEY PARK 16
KYOTO, NARA UND OSAKA 18

FAZIT 21

Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Motivation

Einige Zeit vor dem Auslandssemester nahm ich als damalige Bachelorstudentin an der Winter School der Kanagawa University in Yokohama in Japan teil und lernte in Kursen die japanische Sprache und die japanische Kultur kennen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und Erlebnisse im Rahmen dieser Winter School bewarb ich mich im Masterstudium daher auch für ein Auslandssemester an der Kanagawa University, um im Rahmen des Auslandssemesters auch meine Masterarbeit zu schreiben. Die Förderung des Vereins zur Förderung des Campus Gummersbach der Technischen Hochschule Köln e.V. half mir unterstützend bei diesen Vorhaben, weshalb ich mich herzlichst beim Förderverein bedanken möchte. In diesen Bericht möchte ich umfangreich auf mein Auslandssemester an der Kanagawa University eingehen.

Vorbereitung

Mit der Planung des Auslandssemesters fing ich ungefähr ein Jahr im Voraus an. Dazu informierte ich mich zunächst beim International Office der TH Köln, welche Anforderungen für die Bewerbung für ein Auslandssemester es von der TH Köln und an der Kanagawa University gibt. Wichtig ist hierbei zu wissen, dass Studierende sich zunächst für ein Auslandssemester beim International Office an der TH Köln bewerben und sich erst bei positivem Bescheid anschließend an den Partneruniversitäten für ein Auslandsstudium bewerben. Im nachfolgenden möchte ich beschreiben, welche Nachweise bei der Bewerbung für ein Auslandsstudium insgesamt erbracht werden müssen.
So musste für die Bewerbung in meinem Fall unter anderem ein Englischsprachnachweis erbracht werden. Dabei wurde es jedoch von der Kanagawa University freigestellt, wie dieser Sprachtest erbracht werden sollte. Daher informierte ich mich beim Sprachlernzentrum der TH Köln, welche Sprachtests für Studenten angeboten werden. Da mehrere zur Auswahl standen, entschied mich für das Ablegen des DAAD-Sprachnachweises, für den auch mehrere Termine im Jahr angeboten werden. Darüber hinaus bietet das Sprachlernzentrum unter anderem auch Sprachkurse an, die beispielsweise auch unterstützend als Vorbereitung für ein Auslandssemester oder für einen Sprachtest genutzt werden können. Für die Bewerbung für ein Auslandssemester wurden unter anderem auch noch ein Motivationsschreiben, der Notenspiegel und ein Empfehlungsschreiben eines Professors benötigt.
Des weiteren gibt es darüber hinaus auch noch weitere Nachweise, die speziell für ein Auslandsstudium in Japan benötigt werden. Wie beispielsweise ein Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel für das Auslandsstudium und Nachweise über medizinische

Untersuchungen. Die Kanagawa University informierte die Studierende darüber ausführlich und stand auch für Nachfragen zu diesen Nachweisen bereit.

Kanagawa University

Festlegung der Kurse an der Kanagawa University

Im Vorfeld musste Studierende unter anderem angeben, welche Kurse sie während des Auslandssemesters belegen wollen. Dabei sollte jedoch zunächst nur das Interesse bekundet werden, die finale Kursregistrierung erfolgte erst im Vorort in Japan. Hierbei sollten Masterstudierende lediglich mindestens ein Kurs ihrer vorher ausgewählten Graduate School angeben, zusätzlich gab es noch die Option, sich für Japanisch-Sprachkurse zu entscheiden. Die Sprachkurse waren jedoch optional, das heißt, dass es für diese auch keine Credits im Vergleich zu den anderen Kursen gab. Darüber hinaus war es möglich, sich als Masterstudent zusätzlich auch für Undergraduate Kurse anmelden zu können. Es gab jedoch im Vergleich zu Kursen, die auf Japanisch stattfanden, nicht so viele Kurse auf Englisch. Im Rahmen einer Veranstaltung zu Beginn des Auslandssemester an der Kanagawa University wurde auch angeboten, die Kurse, an denen Interesse bestand, mit Professoren und dem International Office zu besprechen, um sich hinterher final für die Kurse entscheiden zu können. Zudem wurden auch ein Japanisch-Test und anschließend ein Gespräch mit den Japanisch-Lehrenden angeboten, um sich für Kurse, die auf Japanisch stattfanden oder für Sprachkurse entsprechend nach den eigenen Fähigkeiten in Japanisch entscheiden zu können.

Studium an der Kanagawa University

Da ich schon zuvor an der Kanagawa University war, konnte ich mich problemlos auf den Campus und in der Umgebung zurechtfinden. Insgesamt entschied ich mich für zwei englischsprachigen Kurse und für einen Japanisch Sprachkurs.
Im Japanisch Sprachkurs waren die Gruppen eher klein gehalten, was von Vorteil war, da auch auf individuelle Fragen oder Bedürfnisse eingegangen werden konnte. Je nach Kurs und Kurslehrer war es nicht unbedingt notwendig, auch Lernmaterialien zu kaufen, es gab jedoch auch Ausnahmen.
Insgesamt muss beachtet werden, dass Kurse an japanischen Universitäten aufgrund einer meist geringeren Creditzahl und anderen Notensystem nicht immer problemlos wieder zurück in Deutschland angerechnet werden können. Daher ist es notwendig, sich schon im Vorfeld beim jeweiligen Prüfungsamt an der TH Köln darüber umfassend zu formulieren, wenn Kurse, die im Auslandssemester erfolgen, angerechnet werden sollen.

Aktivitäten an der Kanagawa University

Während des Studiums an der Kanagawa University konnten abseits der Kurse auch noch an weiteren Aktivitäten teilgenommen werden. So wurden auch mehrere Aktivitäten oder Sportkurse, wie beispielsweise Schach, verschiedene Kampfsport-Kurse oder auch einen Raum mit Fitnessgeräten an der Kanagawa University angeboten. Das Angebot variierte dabei je nach Campus der Kanagawa University.
Darüber hinaus bot die Kanagawa University jeden Dienstag auch die Möglichkeit, an einem Treffen zwischen japanischen und ausländischen Studierenden im International Office mit vorgegebenen Gesprächsthema teilzunehmen. Diese Treffen boten eine Chance, mit japanischen oder anderen ausländischen Studierenden in Kontakt zu treten und je nachdem somit auch Englisch oder Japanisch zu üben.
Ebenfalls gab es auch kleinere oder größere Events an der Kanagawa University, wie beispielsweise eine Halloween-Party oder ein größeres Campus-Event. So findet einmal pro Semester ein größeres Event auf den Campus statt, in der vorrangig die japanischen Studierenden viele Aktivitäten, Kurse oder auch selbstgemachtes Essen bei Essenständen rund auf den Campus anbieten.

Wohnheim der Kanagawa University

Während meines Auslandssemesters lebte ich im International Dormitory der Kanagawa University, das sich in Fußreichweite zum Campus in Yokohama befand. Im International Dormitory lebten ausländische Studierende mit einigen japanischen Studierenden, die auch als Ansprechpartner für Probleme im Wohnheim fungierten, zusammen. Die Miete im Wohnheim kostete 50.000¥ pro Monat, was zu damaliger Umrechnung ungefähr 350€ entsprach. Die Zimmer, wobei jeder Studierende sein eigenes Zimmer hatte, waren ungefähr 7m^2 groß und es gab Schreibtische im Zimmer sowie darüber hinaus auch in gemeinschaftlichen genutzten Bereichen. Für Frauen gab es die Option, in einen abgegrenzten Bereich nur für Frauen anstelle von zwei Bereichen, wo Frauen und Männer vermischt wohnten, im Wohnheim wohnen zu können. Auf jeder Etage im Wohnheim gab es mindestens eine Küche, zwei Waschmaschinen, zwei Trockner sowie Duschen und Toiletten. Darüber hinaus gab es auch weitere gemeinschaftliche Räume oder Plätze, wie unter anderem ein Sportraum, oder den Zugang zu einem Balkon, der einen Blick über die Skyline von Yokohama bot.

Leben in Japan

Kommunikation in Japan

Zwar ist es möglich, auch ohne Japanisch Kenntnisse in Japan zurechtzukommen. Dennoch sollten Studierende, die ein Auslandssemester in Japan absolvieren möchten wissen, dass es mitunter Probleme geben kann, wenn diese nur Englisch und nicht auch noch zusätzlich Japanisch sprechen können. Ich selbst sprach zum Zeitpunkt meines Auslandssemesters etwas Japanisch, aber es reichte nicht für eine problemfreie fließende Kommunikation. Einige zusätzliche Angebote der Kanagawa University konnte ich daher nur sehr erschwert oder gar nicht in Anspruch nehmen, da es diese Angebote nur auf Japanisch gab. Auch die Kommunikation mit japanischen Studierenden war nicht immer möglich. Darüber hinaus gab es auch im alltäglichen Leben viele Sprachprobleme, unter anderem beim Einkaufen oder bei Freizeitaktivitäten. Zwar können Übersetzungsapps wie Google Translate bei einer Kommunikation helfen, dennoch ist es in einigen Fällen notwendig, zumindest etwas Japanisch sprechen, verstehen und lesen zu können.
Die optionalen Sprachkurse an der Kanagawa University bieten Studierenden hierzu eine Möglichkeit, grundlegende Japanischkenntnisse zu erwerben. Bei Kommunikationsproblemen innerhalb des Studiums an der Kanagawa University hilft zudem das International Office bei der Verständigung.
Wichtig ist auch zu wissen, dass in Schulen in Deutschland eher britisches Englisch und in Japan hingegen eher amerikanisches Englisch gelehrt wird. So hatte ich immer wieder Probleme, da viele japanische Gesprächspartner Begriffe, die in britisches und amerikanisches Englisch unterschiedliche Wörter haben, nicht verstanden. Daher ist es für eine englischsprachige Kommunikation in Japan meiner Erfahrung nach auch wichtig, als Ausländer möglichst amerikanisches Englisch zu sprechen.

Essen in Japan

Oft wird Japan als Land betitelt, wo die Lebenserhaltungskosten sehr teuer sind. Verglichen in Deutschland stimmt dies jedoch nur bedingt und richtet sich natürlich auch unter anderem beispielsweise je nach gewünschten Aktivitäten oder Essensvorlieben. Was mir bezüglich Essen besonders positiv aufgefallen ist, ist die Tatsache, dass auswärts essen gehen mitunter sehr günstig in Japan ist. Oft bekommt man schon für ungefähr umgerechnet 5-10€ eine vollwertige Mahlzeit mit Getränk im Restaurant. Dazu muss auch gesagt werden, dass es in Japan auch normal ist, zusätzlich zur Bestellung auch noch ein Glas oder sogar eine ganze Kanne kostenloses Wasser im Restaurant zu bekommen.

Verschiedene vegetarische Gerichte in japanischen Restaurants

Gesundheit in Japan

Während meines Studiums bekam ich vom Einwohnermeldeamt für die Zeit meines Auslandsstudiums eine japanische Residence Card und wurde auch in der nationalen Krankenversicherung angemeldet. Die Höhe der monatlichen Beiträge für die nationale Krankenversicherung richten sich dabei je nach individuellem Verdienst. Die Krankenkasse übernimmt dabei 70% der Kosten für ärztliche Untersuchungen und verordnete Medikamente, die restlichen 30% müssen von jeden selbst bezahlt werden. Die Kanagawa University half den Studierenden bei Bedarf auch dabei, englischsprachige Ärzte zu finden. Des weiteren gibt zudem auch Ärzte an der Kanagawa University, die den Studierenden bei kleineren Problemen helfen oder bei Bedarf an weitere Ärzte überweisen.

Zugfahren in Japan

Vermutlich stellten Züge in meinem Fall die am häufigsten genutzte Transportmethode während meines Auslandsstudiums dar. Um mit den Zügen zu fahren, kann an Bahnhöfen an Kartenautomaten je nach Bahnhof, Automat oder Region eine PASMO oder eine SUICA erworben werden. Dies sind Karten, mit denen in öffentlichen Verkehrsmitteln wie in Bussen oder Zügen bargeldlos gefahren werden kann. Die Karten können dabei problemlos an den Kartenautomaten an den Bahnhöfen mit Bargeld aufgeladen werden.
Daüber hinaus ist es beispielsweise unter anderem auch möglich, mit den Karten bargeldlos an den vielen Getränkeautomaten in Japan zu bezahlen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es auch sein kann, dass entweder nur eine PASMO, oder nur eine SUICA als Zahlungsmittel akzeptiert werden. Daher lohnt es sich gegebenenfalls auch, beide Karten zu besitzen. Wichtig ist auch, dass nicht in jeden Zug oder in jeder Region mit den Karten bezahlt werden kann. In Yokohama und Tokyo können für die öffentlichen Verkehrsmitteln in den meisten Fällen problemlos eine PASMO oder eine SUICA genutzt werden, es gibt jedoch auch Ausnahmen, wie beispielsweise der Shinkansen (Schnellzug), Expressbusse oder

Fernbusse. Zudem gibt es auch in einigen Regionen andere Bezahlmethoden oder regionale Smartcards. Daher ist es notwendig, sich schon im Vorfeld bei einer geplanten Reise über die verschiedenen Bezahlmöglichkeiten im öffentlichen Nahverkehr der jeweiligen Region zu informieren.

Naturkatastrophen in Japan

Während meines Auslandssemesters erlebte ich erstmalig Taifune und Erdbeben. Das International Office der Universität ging mit uns zu Beginn des Auslandssemesters in ein Katastrophenschutzzentrum, wo uns Studierenden erklärt sowie gezeigt wurde, wie wir uns unter anderem bei Erdbeben richtig verhalten sollen. Durch den Besuch im Katastrophenschutzzentrum sowie einer Evakuierungsübung im Wohnheim wurde ich jedoch gut auf die kommenden Naturkatastrophen vorbereitet und konnte mich dementsprechend auch je nach Situation richtig verhalten.

Reisen in Japan

Während meines Auslandsstudiums machte ich Ausflüge in Yokohama und Umgebung, zudem verreiste ich auch mit den Fernbus nach Kyoto, Osaka, Nara und Nagano. Ein paar dieser Unternehmungen möchte ich euch gerne näher vorstellen.

Unternehmungen in Yokohama und Umgebung

Yokohama

In Yokohama erkundete ich unter anderem Chinatown, viele schöne Parks wie den Sankei-en oder den Yamashita Park und den weitläufigen Hafen. Besonders die Gegend um den Landmark Tower ist zudem auch sehr empfehlenswert. Zum einen bietet der Landmark Tower selbst sehr viele Geschäfte und zudem auch auf der obersten Etage einen Blick über Yokohama von oben. Zum anderen befindet sich unter anderem auch das Yokohama Red Brick Warehouse in der Nähe, wo während meines Auslandssemesters auch Events wie ein Oktoberfest oder ein Weihnachtsmarkt stattfanden.

Landmark Tower von Yokohama

Blick auf Minatomirai in Yokohama

Yamashita-Park

Sankei-en in Yokohama

Tokyo

Auch Tokyo ist in unmittelbarer Reichweite von Yokohama und eignet sich gut für Tagesausflüge. Beispielsweise kostet eine einfache Fahrt mit dem Zug von Yokohama Station nach Shibuya, in Tokyo, um die 310¥ (ca. 2,07€). Die Preise können dabei jedoch auch variieren, da es je nach Zugverbindung unterschiedliche Preise gibt. In Tokyo besuchte ich viele Tempel oder Schreine wie den Gotoku-ji. Zudem besuchte ich auch viele Parkanlagen oder Gebäude wie den Mori Tower bei Roppongi Hills und den Tokyo Tower. Letztere beiden bieten ein eine tolle Möglichkeit, Tokyo auch einmal von oben zu sehen.

Pagode und viele Katzen Statuen beim Gotoku-ji

Hamarikyū-Park

Tokyo von oben

Tokyo von oben mit Blick auf den Fuji

Kamakura und Enoshima

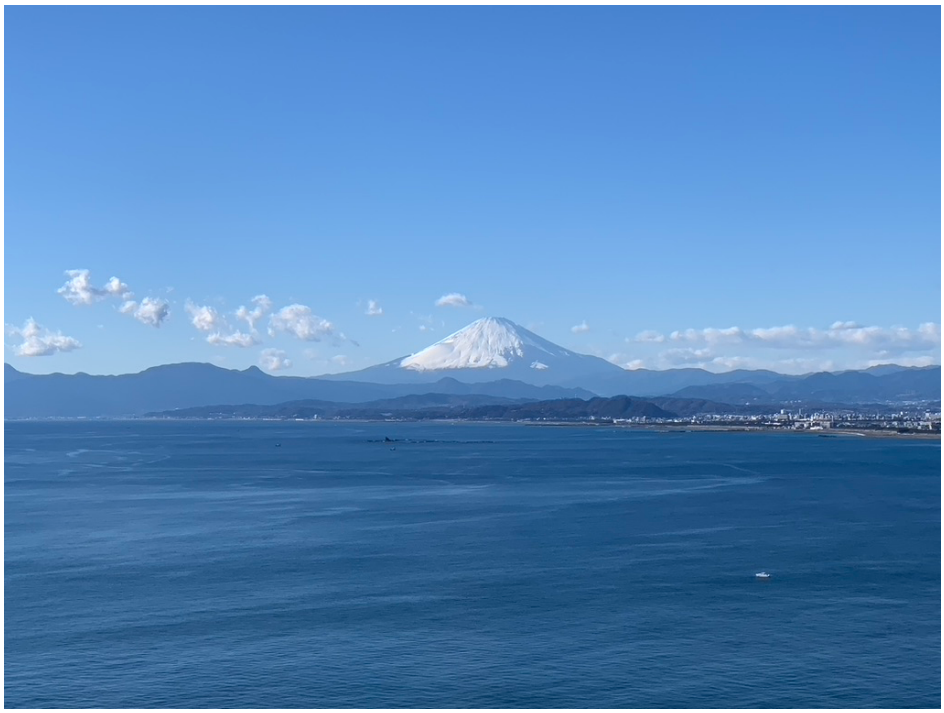
Ebenfalls bieten sich auch von Yokohama aus Tagesausflüge mit den Zug nach Kamakura und Enoshima an. In Kamakura gibt es sehr viele Tempel sowie auch die riesige und berühmte Buddha-Statue im Kōtoku-in. In der Herbstzeit, ungefähr gegen Ende Oktober / Anfang November, beginnt auch in Kamakura die rötliche Herbstfärbung der Blätter, genannt Momiji. Gerade zur Momiji-Zeit lohnt sich ein Ausflug nach Kamakura besonders, um die vielen Tempel und die wunderschöne Landschaft in Kamakura zu bewundern.

Engaku-ji in Kamakura

Bild links: Die große Buddha-Statue in Kamakura

Bild rechts: Blick in Richtung des Meeres in Kamakura

In der Nähe von Kamakura befindet sich auch die Halbinsel Enoshima. Auf der Halbinsel selbst gibt es mehrere Tempel und Schreine sowie viele Läden zu sehen. Bei schönem Wetter sieht man zudem auch den Fuji. Ich selbst war mit Freunden zu Weihnachten auf Enoshima, wo es am Abend auch eine so genannte Winter Illumination, also eine Weihnachtsbeleuchtung, zu sehen gab.



Fuji von Enoshima aus

Winter Illumination in Enoshima

Weitere Reisen innerhalb Japans

Über das Wochenende oder in Ferien wie beispielsweise in den Weihnachts- und Neujahresferien war es mir möglich, weitere Reisen außerhalb des Raums Yokohama zu unternehmen.

Fuji in Fujiyoshida

Zwar kann der Fuji auch in Yokohama gesehen werden. Tatsächlich war es bei gutem Wetter auch im Wohnheim möglich, einen Blick auf den Fuji zu erhaschen. Um den Fuji jedoch aus nächster Nähe zu sehen, bietet sich eine Reise nach Fujiyoshida in der Präfektur Yamanashi an. Fujiyoshida kann von Yokohama aus mit dem Zug mit mehrmaligen umsteigen erreicht werden. Da eine Reise allerdings je nach Zugverbindung auch über 3 Stunden dauern kann, bietet es sich bei Tagesausflügen nach Fujiyoshida an, schon früh morgens mit dem Zug zu fahren. In Fujiyoshida befindet sich auch die Chureito Pagoda, die sehr bekannt ist und einen besonderen Blick auf den Fuji bietet.

Blick auf den Fuji in Fujiyoshida

Snow Monkeys im Jigokudani Monkey Park

Vermutlich hat jeder, der sich für Japan interessiert, schon mal von den in heißen Quellen badenden Snow Monkeys aus Japan gehört. Diese befinden sich in Jigokudani Monkey Park in der Stadt Nagano in der Präfektur Nagano. Mit dem Zug oder mit dem Fernbus von Yokohama, Tokyo oder Kawasaki ist es möglich, bis nach Nagano zu fahren. Da der Jigokudani Monkey Park etwas abgelegen von Nagano liegt, fuhr ich mit dem Zug sowie anschließenden Bus von Nagano Station zunächst bis zur Bushaltestelle namens Snow Monkey Park. Gut zu wissen ist, dass es beispielsweise in Nagano Station auch ein entsprechendes Ticket zu kaufen gibt, um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Nagano bis zu den Snow Monkeys zu fahren, dass darüber hinaus auch als Eintrittskarte für den Snow Monkey Park genutzt werden kann. Anschließend erwarten einen eine etwa 40-minütige Wanderung durch einen Wald, ehe man die Snow Monkeys erreicht. In Informationsblättern stand, dass die Snow Monkeys nur dann in den heißen Quellen baden, wenn es auch entsprechend kalt ist. Ich selbst war Mitte Februar bei den Snow Monkeys, wo bei der Wanderung zu den Snow Monkeys noch viel Schnee lag und es auch entsprechend noch kalt genug war.

Snow Monkeys im Jigokudani Monkey Park in Nagano

Snow Monkeys

Der schneebedeckte Eingang des Jigokudani Monkey Park

Kyoto, Nara und Osaka

Auch besuchte ich die Städte Kyoto, Nara und Osaka, wohin problemlos Fernbusreisen über Nacht in Yokohama und Umgebung angeboten werden. In Kyoto besuchte ich mehrere Tempel und Schreine, wie beispielsweise den Fushimi Inari-Taisha. In Nara besuchte ich unter anderem die berühmten Rehe, in denen man im Nara-Park wirklich sehr viele entdecken kann. In Osaka schaute ich mir weitere Tempel, jedoch auch unter anderem den Kaiyūkan an, ein Aquarium, das zu den größten der Welt gehört. Auch besuchte ich Dotonbori, eine berühmte Einkaufsgegend in Osaka.

Fushimi Inari-Taisha in Kyoto

Ginkaku-ji in Kyoto

Kinkaku-ji in Kyoto

Rehe im Nara Park

Dotonbori in Osaka

Bild links: Pinguine im Kaiyūkan-Aquarium in Osaka
Bild rechts: Das Tempozan-Riesenrad neben dem Aquarium in Osaka, eines der größten Riesenräder der Welt

Fazit

Eine Masterarbeit während eines Auslandssemesters in Japan zu schreiben, erfordert definitiv viele organisatorische Herausforderungen. Rückblickend waren diese sechs Monate in Japan jedoch definitiv eine wertvolle persönliche Erfahrung für mich, auf die ich gerne zurückblicke. Abseits des Schreibens der Masterarbeit konnte ich zudem auch einiges erleben und sehen, darüber hinaus gewann ich auch viele neue Freunde während meines Auslandssemesters.

Wer selbst ein Auslandssemester in Japan absolvieren oder sogar auch eine Abschlussarbeit dort schreiben möchte, dem empfehle ich, am besten schon mindestens ein Jahr zuvor den Kontakt zum International Office der TH Köln zu suchen und sich dort intensiv beraten zu lassen. Es müssen viele organisatorische Herausforderungen gemeistert werden, die definitiv auch viel Zeit in Anspruch nehmen werden. Dafür werdet ihr anschließend jedoch auch mit wertvollen Erfahrungen und Erlebnissen belohnt, die sich auf jeden Fall lohnen.

Für mich persönlich werden die japanische Sprache und Kultur auf jeden Fall für immer ein Teil meines Lebens bleiben. So lerne ich auch weiterhin die japanische Sprache und freue mich schon auf zukünftige Reisen nach Japan. Ich bedanke mich nochmal herzlichst beim Verein zur Förderung des Campus Gummersbach der Technischen Hochschule Köln e.V. für die Förderung und Unterstützung meines Auslandssemesters in Japan.